



DÖRFER GEMEINSAM STÄRKEN

Projektträger

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Fachbereich Standortentwicklung, Fachbereich Kultur und Jugend

Vorgängerprojekte

Keine

HINTERGRUND

Eine nachhaltige Zukunftsgestaltung in Ostbelgien kann nur gesamtgesellschaftlich, unter Einbeziehung aller relevanten Partner – somit auch der ostbelgischen Bürger – stattfinden. Dieses gemeinsame Ziel soll die Menschen in der Region verbinden. Bürger mit unterschiedlichen Interessen und Sichtweisen bekommen die Möglichkeit, sich zu beteiligen und durch die Mitgestaltung ihres eigenen Lebensraums eine stärkere Identifikation mit ihrer Heimat aufzubauen.

Bereits jetzt gehört das breit gefächerte Engagement der Ostbelgier zu den Vorzügen der Region. Die zahlreichen Vereine und Jugendgruppen tragen wesentlich dazu bei, Ostbelgien lebenswert und attraktiv zu machen. Dank des Engagements der Menschen in den rund 120 Städten und Dörfern der Deutschsprachigen Gemeinschaft entstehen neue Ideen und Projekte.

Gesellschaftliche Dorfentwicklung sollte als ständiger Prozess verstanden werden. Dies bedeutet zunächst, „Macher und Mitmacher“ für gemeinsame Projekte zu gewinnen. Nicht selten entsteht ein Projekt aus einem Impuls aus der Bevölkerung heraus, oder einer akuten Schieflage im Dorf. Das bringt die Menschen zusammen und lässt sie gemeinsam nach Ideen und Lösungen suchen. Positiver Nebeneffekt ist die Stärkung von Verantwortungsgefühl und Selbstbewusstsein. Auch macht Engagement im eigenen Dorf oder Viertel Spaß und ist ein Erfolgserlebnis.

AKTUELLE SITUATION

Bereits heute engagieren sich verschiedene Akteure in Ostbelgien gemeinsam mit Gemeinden und Bürgern für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hierzu gehören die WFG, die *Fondation Rurale de Wallonie* (FRW) und die Ländlichen Gilden – Verein für Bildung, Dorf und Land VoG. Die WFG und die FRW nutzen hierbei kommunale oder suprakommunale Programme, die mitunter auf Ebene der Wallonischen Region gefördert werden.

PROJEKTBASIS

Geleitet durch festgestellte Begleitungsbedarfe in der Dorfentwicklung haben sich ostbelgische Akteure der ländlichen Entwicklung sowie der Naturpark Hohes Venn – Eifel zu einer „informellen“ Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu informieren und Kräfte zu bündeln. Ihre bisherige Arbeit konzentrierte sich vorwiegend auf die Information von Dorfgruppen (Website, Newsletter, Infoabende). Im Rahmen der zwei LEADER-Aktionsgruppen und der Kommunalen Programme für Ländliche Entwicklung fanden bereits Dorfwerkstätten statt, bei denen zahlreiche Bürger Vorschläge für die Zukunft ihrer Dörfer entwickeln konnten.

Mit dem vorliegenden REK-Projekt sollen solche und neue maßgeschneiderte Partizipationsforen gestärkt und ausgeweitet werden.

ZIELE UND GEPLANTE MASSNAHMEN

Das vorliegende Projekt setzt sich aus zwei Teilprojekten zusammen:

- Strukturierung der lokalen Bürgerbeteiligung
- Stärkung der ehrenamtlichen Dorfgruppen



BÜRGERENGAGEMENT STRUKTURIEREN

Bürger möchten ihr Engagement nicht auf die Beteiligungsmöglichkeiten einer repräsentativen Demokratie begrenzen, sondern mehr direkte Demokratie erleben. Durch die Schaffung eines rechtlichen Rahmens zur Implementierung demokratisch aufgebauter Partizipationsstrukturen in Dörfern und Vierteln (z. B. Dorfräte, Ortsgruppen, Ortsvorsteher usw.) soll eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung geschaffen und so die lokale Demokratie gestärkt werden. Von einer dialogorientierten Beteiligung zwischen Kommune und Vertretern der Dorf- und Viertelinteressen profitieren alle Akteure. Die Bürger werden bei der Umsetzung eigener Dorf- und Viertelprojekte unterstützt und bei der Entstehung kommunaler Projekte eingebunden, wobei die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung gefestigt werden soll. Auf diese Weise können diese drei Akteure noch besser auf die gegenseitigen Bedürfnisse eingehen – nicht nur bei der Ideenfindung, sondern auch im gegenseitigen Austausch im Rahmen der Umsetzung des Projekts.

Die geplante Bürgerbeteiligung kann für ganz unterschiedliche Projekttypen und Arbeiten eingesetzt werden. Jede Kommune muss dabei ihren eigenen Weg finden. Es gilt, die passenden Vehikel auszuwählen. Um diese Beteiligungsverfahren zu sichten, zu evaluieren und daraus die geeigneten Verfahren für Ostbelgien festzuhalten, soll eine externe Beratung akquiriert werden, die Erfahrung hat mit der vielfältigen Beteiligung von Bürgerschaft.

| Arbeitsschritt | Beginn → | Ende → |
|---|------------|-------------|
| Prüfung und Bewertung von Best-Practice-Beispielen im In- und Ausland | 1. HJ 2019 | Fortlaufend |
| Akquirierung externer Partner zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Stärkung der lokalen Demokratie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft | 1. HJ 2020 | 1. HJ 2020 |
| Einsetzung eines Begleitausschusses unter Einbeziehung relevanter lokaler Akteure | 1. HJ 2020 | 1. HJ 2020 |

| | | |
|---|------------|-------------|
| Durchführung eines Kolloquiums | 2. HJ 2020 | 2. HJ 2020 |
| Erarbeitung des Konzeptes | 1. HJ 2020 | 1. HJ 2021 |
| Konsultierung der Bürger sowie strukturierter Dorfgruppen und weiterer relevanter Partner (insb. der Gemeinden und Kirchenfabriken) in der Deutschsprachigen Gemeinschaft | 1. HJ 2020 | 2. HJ 2021 |
| Implementierung des Konzeptes | 2. HJ 2023 | 1. HJ 2024 |
| Planung und Umsetzung erster Dorf- und Städteprojekte | 1. HJ 2022 | Fortlaufend |

STÄRKUNG DER EHRENAMTLICHEN DORFGRUPPEN

Ziel ist es, neben bestehenden kommunalen und suprakommunalen Programmen auch der kleinsten Ebene, dem Dorf oder Viertel, das bisher in der Entwicklung des ländlichen Raums relativ wenig Beachtung findet, fachliche Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten.

Seit mehreren Jahren beauftragt die Deutschsprachige Gemeinschaft die Ländlichen Gilden – Verein für Bildung, Dorf und Land VoG im Rahmen eines Leistungsauftrags mit der „Planung und Durchführung von Initiativen im Bereich der Ländlichen Entwicklung“. Ziel ist es nun, einen Schritt weiterzugehen und stetige Begleitungs- und Unterstützungsangebote für Entwicklungsprozesse in Dörfern und Vierteln zu schaffen.

Gemeinsam mit allen relevanten Akteuren (u. a. bestehende Dienstleister und Gemeinden) sollen Unterstützungsangebote für Bürgergruppen in Dörfern und Vierteln verbessert werden (z. B. durch Beratungen, Vernetzung, Veranstaltungen zu Themen rund um das Dorf, Dorfbegehungen, Fortbildungen und Finanzierung).

| Arbeitsschritt | Beginn → | Ende → |
|--|------------|------------|
| Bestandsaufnahme der aktuellen Situation unter Einbeziehung der bestehenden informellen Arbeitsgruppe „Dorfentwicklung“ | 2. HJ 2019 | 2. HJ 2019 |
| Konsultierung der Bürger sowie strukturierter Dorfgruppen, der Gemeinden und weiterer relevanter Partner in der Deutschsprachigen Gemeinschaft | 1. HJ 2020 | 1. HJ 2021 |
| Sichtung verschiedener Unterstützungsmodelle in anderen Regionen Europas | 2. HJ 2019 | 1. HJ 2020 |
| Konzeptausarbeitung für die Stärkung der Dörfer und Viertel (unter Einbeziehung der Arbeitsgruppe „Dorfentwicklung“, der Gemeinden und externer Partner) | 1. HJ 2020 | 2. HJ 2021 |
| Implementierung des Konzeptes | 1. HJ 2021 | 2. HJ 2022 |
| Evaluation des Konzeptes | 1. HJ 2023 | 1. HJ 2023 |

Ziel des Projekts ist die Stärkung der Bürger als proaktive Teilhaber und Gestalter der Gesellschaft, in der sie leben. Langfristig angelegte Beteiligungsstrukturen erhöhen die Akzeptanz der Menschen für Entwicklungsmaßnahmen in ihrer Region und stärken die Eigenverantwortung.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik steigert die Sensibilität aller Beteiligten für die gegenseitigen Anliegen und Belange. Mehr bürgerschaftliches Engagement und "Wir-Gefühl" tragen dazu bei, Ostbelgien für Familien und Fachkräfte noch attraktiver zu machen.

BEITRAG ZU DEN UN-NACHHALTIGKEITSZIELEN (SDGs)



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

- 16.6:** Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
- 16.7:** Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

- 17.14:** Die Politikkohärenz zugunsten nachhaltiger Entwicklung verbessern
- 17.17:** Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern

WIRKUNGSINDIKATOREN UND MESSGRÖSSEN

| Wirkungsindikator | Messgröße |
|--|--|
| Steigerung der bei Beteiligungsveranstaltungen erreichten Bürger | <ul style="list-style-type: none"> Anzahl Teilnehmer bei Veranstaltungen, die im Rahmen des Projektes durchgeführt werden |
| Verbesserung der Beteiligungsstrukturen | <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der eingereichten Dorf- und Viertelprojekte Anzahl der Beteiligungsversammlungen in den Dörfern und Vierteln |
| Steigerung der Anzahl betreuter Dorf- und Viertelprojekte | <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der betreuten Dorf- und Viertelprojekte |



ZUSAMMENARBEIT

Die Zusammenarbeit mit der lokalen Ebene (Gemeinden, Ländliche Gilden, Vereine, Dorfgruppen, Kirchenfabriken etc.) ist ein wesentlicher Bestandteil des Projekts.

Darüber hinaus soll die Aktivierung überregionaler Partnerschaften zur Effizienz und Nachhaltigkeit des anberaumten Projekts beitragen. Als möglicher wissenschaftlicher Begleiter (u. a. für Konzeption, Evaluation, Vernetzung) des Projekts kommt insbesondere die Bertelsmann Stiftung mit ihren Erfahrungswerten aus dem Projekt „Allianz Vielfältige Demokratie“ in Frage. Auch erscheint die Zusammenarbeit mit weiteren externen Dienstleistern opportun (u. a. für die Projektmoderation).

Nicht zuletzt soll geprüft werden, welche externen Finanzierungsquellen einen Beitrag bei der Umsetzung des Projekts leisten können.



BEST PRACTICES

Zur effizienten und nachhaltigen Implementierung des Projekts sollen Best-Practice-Modelle aus dem In- und Ausland herangezogen und die hieraus resultierenden Erkenntnisse genutzt werden.

Hierzu gehören zum Beispiel:

Niederösterreich:

- **„Lokale Agenda 21“**
(<https://www.gemeinde21.at>)
„Gemeinde21“ ist ein Leitinstrument, das den Gemeinden in Niederösterreich Wege aufzeigt, ihre Bevölkerung ernst zu nehmen, ihr Verantwortung zu übertragen und die Gemeindeentwicklung gemeinsam zu steuern.
- **Stadtentwicklung Krems 2020-2030**
(<https://www.krems2030.at>)
In diesem Rahmen soll durch Bürgerbeteiligung auf die komplexen Herausforderungen der Stadtentwicklung eingegangen werden, um so klare Orientierungs- und Handlungsrahmen zu schaffen.

Baden-Württemberg:

- **Beteiligungsprojekt der „Mitmachstadt“ – Gemeinde Herrenberg**
(<https://www.herrenberg.de>)
Bürger bekommen zu unterschiedlichen Zeitpunkten immer wieder die Gelegenheit, mitzudiskutieren, mitzuwirken und mitzumachen. Bei anderen Projekten haben sie die Gelegenheit, sich über den aktuellen Umsetzungsstand und Hintergründe zu Projekten zu informieren.

Südtirol:

- **Einführung eines Bürgerhaushaltes – Gemeinde Mals**
(<https://www.gemeinde.mals.bz.it/de/Buergerhaushalt>)
Im Oktober 2016 hat die Gemeinde Mals einen Bürgerhaushalt zur direkten Bürgerbeteiligung an den Gemeindefinanzen eingeführt. Den Bürgern wird so die Möglichkeit der Mitverantwortung bei Investitionen und Ausgaben übertragen.

Saarland:

- **Erlebe das Dorf: Agentur ländlicher Raum**
(<https://www.saarland.de/72181.htm>)
Die „Agentur ländlicher Raum“, die seit zehn Jahren erfolgreiche Arbeit leistet, hat die Aufgabe, das dörfliche Leben und das bürgerschaftliche Engagement im ländlichen Raum des Saarlandes gezielt zu fördern. Unter dem Motto „Erlebe das Dorf“ bietet die Agentur ihre Unterstützung für die Bewohner und für die Verwaltungen im ländlichen Raum an.



VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER:

Norbert Heukemes, Generalsekretär,

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

D/2019/13.694/20 / FbKOM.HN/06.01-01.039/19.140

© Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, September 2019

info@ostbelgienlive.be | www.ostbelgienlive.be

Bildnachweise:

Titelseite, S. 18, 27, 38, 98, 103, 104, 112, 121, 124, 136, 155, 171, 172, 173, 199, 206, 256: © C. Charlier | S. 6, 241, 250: © W. Filz | S. 17: © oatawa - stock.adobe.com | S. 22: © Guido Thomé | S. 24, 28, 30, 34, 35, 42, 45, 48, 67, 90, 93, 94, 111, 119, 130, 144, 181, 269: © G. Collienne | S. 32: © Gina Sanders | S. 33: © Födekam | S. 46: © alotofpeople - stock.adobe.com | S. 50: © Thorsten Hergenhahn | S. 53, 60, 167: © Rawpixel.com - stock.adobe.com | S. 54: © XXXXXX | S. 56: © Viacheslav Iakobchuk - stock.adobe.com | S. 59: © Prostock-studio - stock.adobe.com | S. 62, 212, 218, 266, 271: © ostbelgien.eu – Dominik Ketz | S. 66, 193: © Monkey Business - stock.adobe.com | S. 68, 127, 141: © IAWM - Niklas Coen | S. 72: © Photocreo Bednarek - stock.adobe.com | S. 75, 163: © industrieblick - stock.adobe.com | S. 77: © pressmaster - stock.adobe.com | S. 78: © motorradcbr - stock.adobe.com | S. 81: © Belgaimage -Thierry Rogé | S. 83: © Marco2811 - stock.adobe.com | S. 84: © Shawn Hempel - stock.adobe.com | S. 87: © Brian Jackson - stock.adobe.com | S. 89: © Marina Lohrbach - stock.adobe.com | S. 101, 102: © Paperplane Productions | S. 105: © WFG | S. 108, 226: © EYREWALKER | S. 116: © drubig-photo - stock.adobe.com | S. 122, 129, 242, 264: © Robert Kneschke - stock.adobe.com | S. 132: © vectorfusionart - stock.adobe.com | S. 134: © Ermolaev Alexandr - stock.adobe.com | S. 146: © denys_kuvaiev - stock.adobe.com | S. 148: © Guido Grochowski - stock.adobe.com | S. 150, 168: © WavebreakMediaMicro - stock.adobe.com | S. 154: © Ilike - stock.adobe.com | S. 156: © Dmitry Vereshchagin - stock.adobe.com | S. 157: © BillionPhotos.com - stock.adobe.com | S. 159: © Christian Schwier - stock.adobe.com | S. 41, 161, 230, 234, 237: © Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | S. 162: © denisismagilov - stock.adobe.com | S. 175: © cicisbeo - stock.adobe.com | S. 176: © Halfpoint - stock.adobe.com | S. 182: © penyushkin - stock.adobe.com | S. 185: © Rotes Kreuz | S. 187: © Sir_Oliver - stock.adobe.com | S. 190: © Oksana Kuzmina - stock.adobe.com | S. 197: © kristall - stock.adobe.com | S. 200: © juefraphoto - stock.adobe.com | S. 204: © Ingo Bartussek - stock.adobe.com | S. 211: © chaiyon021 - stock.adobe.com | S. 215, 258: © David Hagemann Photography | S. 217: © Maksim Pasko - stock.adobe.com | S. 223: © photobyphotoboy - stock.adobe.com | S. 225: © vegefox.com - stock.adobe.com | S. 228: © Francesco Scatena - stock.adobe.com | S. 249: © Sandy Schulze - stock.adobe.com | S. 256: © Fahrmit VoG | S. 260: © SolisImages - stock.adobe.com | S. 261: © Stefan Schurr - stock.adobe.com | S. 262: © oneinchpunch - stock.adobe.com

Layout: JCW-Communication